

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Organisation, Zwecke und Ziele der Reichsarbeitsgemeinschaft für
Heilpflanzenkunde und Heilpflanzenbeschaffung (RfH.)

[urn:nbn:de:bsz:31-309807](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-309807)

Organisation, Zwecke und Ziele der Reichsarbeitsgemeinschaft für Heilpflanzenkunde und Heilpflanzenbeschaffung (RfH.)

von B. Kroemer, Geschäftsführer der Gauabteilung Baden-Saarpfalz der RfH., in Wiesloch, Heilanstalt.

Der im Vorjahre allzufrüh verstorbene Reichsärztesführer Dr. Wagner hat den Satz geprägt: „Der Deutsche soll wieder durch diejenigen Kräfte gesunden, die der heimische Boden ihm spendet.“ Die Tat, die diesem Satze entsprang, war dann die unter seinem Vorhitz erfolgte Gründung der RfH. im Jahre 1934, der statutenmäßig die Aufgabe gestellt wurde, die Liebe zu den deutschen Heilpflanzen beim Volke zu erwecken und zu vertiefen und die Eigenversorgung Deutschlands mit den einheimischen Heil- und Gewürzpflanzen in die Wege zu leiten. Die neugegründete RfH. wurde dem Hauptamt für Volksgesundheit in der Reichsleitung der NSDAP. unterstellt.

Zäh und unbedroffen und mit von Jahr zu Jahr wachsendem Erfolge arbeiten an der Erreichung des gesteckten Zieles die Reichsgeschäftsstelle der RfH. in Berlin, sowie die in allen Gauen Großdeutschlands errichteten Gauabteilungen, unter denen die Gauabteilung Baden-Saarpfalz bisher schon zu den bestorganisierten und produktivsten gehörte. Waren es nun zunächst in erster Linie volksgesundheitsliche Erwägungen, die zur Gründung unserer RfH. führten, so trat doch auch bald die sozial-, finanz- und wirtschaftspolitische Bedeutung der Heilpflanzenfrage hervor und wurde namentlich seit Proklamierung des Vierjahresplanes auch als Rohstoffproblem erkannt und gewürdigt. Schon vor Kriegsausbruch war auch die wehrpolitische Seite der Heil- und Leerpflanzenbeschaffung erkannt worden. Unsere RfH. hat demgemäß vom Reichsamt für Wirtschaftsausbau den Auftrag erhalten, im Kriegsjahr 1940 die Sicherstellung des Heil- und Leerpflanzenbedarfs für Wehrmacht und Volk durch ihre Sammelorganisationen zu gewährleisten.

Die schon aus dem Namen der Reichsarbeitsgemeinschaft sich ergebende doppelte Aufgabenteilung führte zu der Notwendigkeit der Unterteilung bei der Reichsgeschäftsstelle in eine wissenschaftliche und in eine Beschaffungsabteilung, die fernergemäß auch bei den Gauabteilungen durchgeführt wurde.

Die wissenschaftliche Abteilung der RfH., der ein Beirat aus Ärzten, Botanikern, Apothekern, Droghandlern und leitenden Persönlichkeiten der drogenverarbeitenden Industrie zur Seite steht, befaßt sich zunächst mit der wissenschaftlichen Erforschung der Heilwirkung der einzelnen Heilpflanzen, die an den Universitätskliniken, ärztlichen Krankenhäusern etc. durch direkte Anwendung beim kranken Menschen, teilweise auch durch Selbstversuche erfolgt. Zu ihrem Aufgabengebiet gehört ferner im Rahmen des Vierjahresplanes die Erforschung deutscher Arzneidroge als Ersatz für lebenswichtige Auslandsdrogen. Auch hierin wurden bereits beachtliche Erfolge erzielt. Die pflanzengeographische Erschließung Großdeutschlands zum Zwecke eines planmäßigen Sammelereinfahes ist ebenfalls durch die wissenschaftliche Abteilung

durchgeführt worden, die schließlich auch noch Anbau-Versuche und Beobachtungen anstellt. Auch die einzelnen Gauabteilungen, in deren Gau-Ausschüssen Angehörige aller an der Heilpflanzenarbeit interessierten Partei- und Staatsbehörden, Stadtverwaltungen, Berufsverbände etc. vertreten sind, widmen sich im Rahmen der gegebenen Möglichkeiten der Lösung wissenschaftlicher Arbeiten.

Erster Vorsitzender der RfH. ist der Reichsapothekersführer Schmeierer. Sein Stellvertreter und Leiter der Beschaffungsabteilung ist Apotheker Habenicht vom Reichsamt für Wirtschaftsausbau. Der Leiter der wissenschaftlichen Abteilung ist Professor Dr. Schrag, beim botanischen Institut der Universität Münster i. W. An der Spitze der Gawe sieben Ärzte, Apotheker, Botaniker und andere Wissenschaftler, denen in den größeren Gauen hauptsächlich tätige Sachbearbeiter als Geschäftsführer zur Seite stehen.

Die Beschaffungsabteilung erteilt zentral die Beschaffungsaufträge an die Gauabteilungen und führt die notwendigen Verhandlungen mit den Spitzenbehörden des Reiches, die alle auf die Förderung des Sammelgeschäftes bezüglichen Verordnungen erlassen. Die einzelnen Gawe haben in allen politischen Kreisen als Kreisfachbearbeiter: Ärzte, Apotheker, Fachdrogisten oder floristisch gebildete Lehrer eingesetzt. Im Gau Baden-Saarpfalz sind darüber hinaus in fast allen politischen Gemeinden örtliche Vertrauensleute aufgestellt, die sich aus Apothekern, Droghandlern, Lehrern, Forst- und Feldhub-Perlonal, oder sonstigen in der Heilpflanzenfrage bewanderten Personen zusammensetzen.

Träger der RfH.-Sammlungen sind im Jahre 1940:

1. Die Volks- und Mittelschulen nach einem Erlaß des Herrn Reichsministers für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung E II a 824 E III vom 2. April 1940.
2. Das Deutsche Jungvolk und die Jungmädels im Alter von 10–14 Jahren, gemäß Rund-erlaß des Jugendführers des Deutschen Reiches vom 13. April 1940 III J 22.
3. Der weibliche Reichsarbeitsdienst in Baden-Saarpfalz und in einigen anderen Gauen auf Anordnung der Bezirks-Führerinnen.
4. Privatammler und -Sammelerinnen, die als Mitglieder der RfH. ihr Sammelgut an die Sammelstellen der RfH. abliefern.
5. Die Deutsche Frauenschaft, die hauptsächlich die von ihr betreuten Kindergruppen in den Dienst des Sammelwerkes stellt.

Die Erfassung und Ablieferung der gawe-weise zu sammelnden Heil- und Leerpflanzen geschieht nach einem großangelegten Plan der Reichsgeschäftsstelle RfH., dessen bestmögliche Ausführung den Gauabteilungen überlassen bleibt. Zunächst wurde unter Zusammenwirken des Reichsamtes für Wirtschaftsausbau, der

RfS., der Fachuntergruppe Vegetabilische Drogen, des Oberkommandos der Wehrmacht und der Hauptvereinigung der deutschen Gartenbauwirtschaftsverbände der durch die RfS. zu bedende Drogenbedarf mengen- und sortenmäßig festgestellt. Der Gesamtbedarf wurde dann auf Grund der durchgeführten Bestandsaufnahmen in Form von Lieferungsfontingenten auf die einzelnen Gaue verteilt. So hat beispielsweise der Gau Baden-Saarpfalz folgende Drogenarten und Mengen für die ihm vorgeschriebenen Drogengroßhandelsfirmen und Hersteller des deutschen Sausteers durch seine Sammler-Organisation aufzubringen und entweder direkt, oder soweit es sich um Teekräuter handelt, durch Vermittlung der gaulaufständigsten Gartenbauwirtschaftsverbände an die Wehrmachtslieferanten abzuliefern:

Sammlfontingente an Heilpflanzen und Teekräutern der Gauabteilung der RfS. Baden, Heilanstalt Wiesloch.

Drogenart	im Gaugebiet aufzubringende Menge in kg	
	Frischware	Trockenware
1. Arnikablüten	1 000	
2. Augentrost		300
3. Birkenblätter		3 000
4. Brennesselwurzeln		100
5. Brombeer-, Erdbeer- und Himbeerblätter	200 000	100 000
6. Dostkraut		500
7. Ehrenpreisfraut		500
8. Eisenkraut		500
9. Färberginsterkraut		200
10. Farnwurzeln		200
11. Fingerhutblätter		9 000
12. Frauenmantel		2 000
13. Ginstlerblüten		200
14. Gageburtenfrüchte	10 000	
15. Hafelnußblätter		6 000
16. Heidelbeeren		3 000
17. Holzzahnkraut		1 000
18. Holunderblätter		1 000
19. Holunderblüten		2 000
20. Husflattichblätter		7 000
21. Husflattichblüten		400
22. Kamillenblüten		10 000
23. Katzenpfötchen, weiß und rot		150
24. Klatschmohnblüten		50
25. Löwenzahnkraut	1 500	
26. Lungentraut		500
27. ODERMANNKRAUT		1 250
28. Preiselbeerblätter		500
29. Quendel		2 500
30. Sanktfräut		150
31. Schlehenblüten		300

Drogenart	im Gaugebiet aufzubringende Menge in kg	
	Frischware	Trockenware
32. Schlüsselblumenblüten mit Stiel		500
33. Steinfleckkraut		1 000
34. Stiefmütterchenkraut, blau		1 500
35. Stiefmütterchenkraut, gelb		1 500
36. Tausendgüldenkraut		500
37. Umpferstaubenblüten		300
38. Waldmeisterkraut		5 000
39. Wegwarte		2 000
40. Weißdornblüten		200
41. Zinnkraut		3 000
42. Johanniskraut mit Blüten	1 000	1 000
43. Lindenblätter		5 000

Zur Erleichterung der Erfassung und Ablieferung sind örtliche, sowie Kreis- und Hauptstellen nach Bedarf errichtet.

Sämtliche Sammler erhalten die vom Reichspreiskommisariat für das gesamte Reichsgebiet festgesetzten Preise für das eingebrachte Sammelgut.

Als örtliche Sammlerberater stehen den Sammlern und Sammlergruppen die Mitglieder der Deutschen Apothekervereinigung, der Drogeristenvereine, ferner auch des NSDAP. zur Seite. Außerdem wurden zahlreiche Schulungen teilweise mit Vorführung von Lichtbildern entweder von der Gaudienststelle direkt, oder von den Kreis-Sachbearbeitern und örtlichen Vertrauensleuten durchgeführt und somit den Sammlern das nötige Rüstzeug zu einer fachgemäßen Sammlung und Behandlung der Heil- und Teekräuter gegeben. Darüber hinaus wurden auch Merkblätter über die zu sammelnden Pflanzen mit Abbildungen und allen zu beachtenden Einzelheiten an die Sammlerleiter und an Einzelsammler verschickt.

Die bei der Gaudienststelle Baden-Saarpfalz täglich eintreffenden Meldungen über erzielte Sammelergebnisse lassen erkennen, daß die hohe Bedeutung der Heil- und Teepflanzen für die volksgesundheitlichen, sozial-, finanz-, wirtschafts- und wehrpolitischen Belange des Reiches in weitesten Volksteilen richtig erkannt wurde und trotz zahlreicher, zeitbedingter Schwierigkeiten eine erfreuliche Einsatzbereitschaft festzustellen ist.

Der Ausblick auf ein befriedigendes Ergebnis unserer Arbeit ist daher ein durchaus günstiges und das Bewußtsein, an der Durchführung einer staatswichtigen Aufgabe in großer Zeit mitgearbeitet zu haben, darf jeden Teilnehmer mit freudiger Genugtuung erfüllen.



Die große Zahl der Menschen, die als freiwillige Helfer und Helferinnen in der NSD. tätig sind, zeigen, wie stark die Ideen unseres Führers im Volk lebendig geworden sind.